

Praktische Ästhetik

Der verstellbare Beistelltisch E1027 wurde 1927 von der Wahlfranzösin Eileen Gray entworfen. Die vor allem durch ihre extravaganten Art déco Interieurs bekannt gewordene Künstlerin schuf ebenso bemerkenswerte Stahlrohrmöbel, von denen der Beistelltisch zu den bekanntesten gehört.

Die aus Irland stammende Eileen Gray (1878-1976) verliess 1902 ihre Heimat und liess sich in Paris nieder, wo sie sich zur Malerin ausbilden liess. Begeistert von der japanischen Lackkunst, wurde sie zur Meisterin auf diesem Gebiet. Das Image einer Protagonistin des Art déco blieb Gray auch erhalten, als sie sich bereits eingehend mit dem Avantgardematerial Stahlrohr auseinandersetzte. Bedeutsame Anerkennungen von der holländischen Künstlervereinigung De Stijl, der Union des Architectes Modernes (UAM) oder vom grossen Le Corbusier blieben nicht aus. Doch Gray blieb zeitlebens die scheue und bescheidene Frau, die sich stets im Hintergrund hielt.

1926 begann sie, angeregt von ihrem Freund und Mentor, dem Architekten Jean Badovici, mit dem Bau ihres ersten Hauses in Roquebrune/Cap Martin. Der Beistelltisch und andere wichtige Stahlrohrmöbel wurden eigens für diesen Bau entworfen. Das 1929 fertiggestellte «maison en bord de mer» erhielt wie auch der kleine Tisch den eigentümlichen Namen E1027. E steht für «Eileen», 10 für «J», 2 für «B» und 7 für «G». Der Name ist also eine Anspielung auf sie selbst und ihren Freund Badovici. Die Möbel, mit denen das Haus ausgestattet wurde, waren nicht nur Beifügungen, vielmehr waren sie selbst Architektur. Eileen Gray selbst schrieb dazu, dass «der Plan für die Innenausstattung nicht nur das zufällige Ergebnis der Fassade sein sollte: Er sollte ein vollständiges, harmonisches und logisches Leben führen.» In den zwei von ihr erbauten Häusern, 1934 wurde «Tempe a Pailla» fertigge-

stellt, ergänzen sich Architektur und Möbel perfekt. Sie beziehen sich aufeinander und betonen sich wechselseitig.

Der Beistelltisch E1027 ist exemplarisch für ihren gestalterischen Ansatz: Schönheit, Funktionalität, Variabilität und Ökonomie. Gray besass einen bemerkenswerten Sinn für praktische Dinge. Das war mit ein Grund, dass sie die Malerei aufgab und begann, Möbel und Paravents, für die sie besonders berühmt ist, herzustellen. Die meisten ihrer Stahlrohrmöbel sind verstellbar, beweglich oder mit anderen raffinierten Mechanismen versehen, so dass sie den individuellen Bedürfnissen der Benutzerinnen und Benutzer dienen. Zu ihrer aussergewöhnlichen Ästhetik ist ihnen ein ganz spezieller Charme und Witz eigen. Was Gray bei der Architektur und den Möbeln anstrebte, war die Flexibilität. Und diesem Prinzip kommt der E1027 ganz besonders entgegen. Er ist höhenverstellbar und dank dem integrierten Griff leicht zu transportieren. Sein Fuss ist so konzipiert, dass er unter ein Bett oder Sofa geschoben werden kann. Ebenso gut lässt er sich aber auch im Bad oder im Freien verwenden. Nie waren ihre Möbel oder ihre beiden Häuser sogenannte «machines à habiter», sondern beseelte individuelle Schöpfungen einer Frau, die jenseits des funktionalistischen Imperativs gestaltete.

Eileen Gray nutzte die neuen industriellen Verfahren und Materialien, war aber weit entfernt von industrieller Massenfertigung. Vom E1027 entstanden einige wenige Stücke, die alle leicht voneinander abweichen. Heute wird er als «Adjustable Table E1027» von ClassiCon in verchromtem Stahlrohr mit Tischblättern aus Glas oder Metall für 770.– bis 920.– Franken reediert. ☺

